Was die Woche bringt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **30 (1940)**

Heft 46

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Was die Woche bringt

Stadttheater Bern. – Wochenspielplan.

Sonntag, den 17. November, 14½ Uhr, 6. Tombolavorstellung des Berner Theatervereins, zugleich öffentlich, „Rigoletto", Oper in vier Akten von Giuseppe Verdi. 20 Uhr: „Paganini", Operette in drei Akten von Franz Léhar.

Montag, den 18. November, Volksvorstellung Arbeiterunion, „Cäsar und Cleopatra", historische Komödie in fünf Akten von Bernard Shaw.

Dienstag, den 19. November, Ab. 9, „Kampf ums Licht", Schauspiel in drei Akten von Hans Müller, Einigen.

Mittwoch, den 20. November, Ab. 9, „Das Veilchen von Montmartre", Operette in drei Akten von Emmerich Kalman.

Donnerstag, den 21. November, „Romeo und Julia", Oper in zwei Akten von Heinrich Sutermeister.

Freitag, den 22. November, Ab. 9, Erstaufführung „Königin Christine", historisches Drama in vier Akten von August Strindberg. (Gastspiel Hertha Heger.)

Samstag, den 23. November, ausser Abonnement, „Kampf ums Licht".

Kursaal Bern

Konzerthalle: Täglich nachmittags und abends Unterhaltungskonzerte des Orchesters C. V. Mens mit Solovorträgen von Nina Delès, Sopran, und Tanzeinlagen.

Sonntag, nachmittags, gediegenes Familien-Teekonzert.

Allabendlich Dancing, es spielt die Kapelle René Munari.

Dienstag, den 19. November, abends grosses *Wunschkonzert.* Wunschzettel zum Ausfüllen liegen im Kursaal auf.

Tonfilm-Theater

Bubenberg: Ninotchka (mit Greta Garbo).

Capitol: Tempête (Sturm über Paris).

Central: 1. Bulldogg Drummonds Braut.
2. Der geheimnisvolle Dr. Clitterhouse.

Forum: Geier der Wildnis.

Gotthard: Der ungetreue Eckehart.

Splendid: Président Haudecoeur.

Berner Kulturfilmgemeinde

Sonntag, den 17. November, vormittags 10.45 Uhr, im Cinéma Splendid, findet zu *Beginn der Skisaison* auf vielfachen Wunsch eine *einmalige Wiederholung* des prächtigen Farbenfilmes *Skiwinter* statt.

Der Film wurde vom Verband bernischer Skiclubs erstellt und zeigt im Rahmen einer fröhlichen Spielhandlung die winterliche Pracht unserer Berge.

Dieser inhaltlich fröhliche, landschaftlich herrliche und sportlich interessante Farbenfilm lässt das Herz jedes Sport- und Heimatfreundes höher schlagen.

Im Beiprogramm: „Skisonntag der Kanonen".

Veranstaltungen in Bern

Bellevue: 16 bis 18 Uhr Teekonzert mit dem Tanz- und Unterhaltungsorchester Droz. Ab 20 Uhr Unterhaltungskonzert und Dancing.

Corso: Freddy Scheim.

Kasino: Nachmittagstee- und Abendkonzerte der Kapelle Marrocco. Dancing ab 22 Uhr.

Kornhauskeller: Täglich nachmittags und abends Konzert des Damenorchesters „Ninon Martin".

Meyerei: Orchestra Tipica Ticinese.

Simplon: Kapelle Hunkeler, Duett Amelia Riolfi.

Café Du Théâtre: Thé- und Abendkonzerte des Orchesters Lore Durant.

Tierpark und Vivarium Dählhölzli.
Einheimische Seltenheiten der Volière: Kukkuck, Buntspecht, Neuntöter, Grünspecht, Fliegenfänger, Schneefinken.

Ray Ventura im „Capitol".
Am 26. November spielt Ray Ventura mit seinem Attraktionsorchester im Cinéma Capitol. Alle Freunde des guten Jazz seien zum voraus auf dieses einmalige Gastspiel aufmerksam gemacht.

Heimatschutztheater:
20. November, 20.00 Uhr, im Kursaal: Karl Grunder, „D'Wättertanne".

* * *

Cinéma Bubenberg: „Ninotchka" — M. G. M.-Produktion. Regie Ernst Lubitsch. — In der Hauptrolle: Greta Garbo.

„Die Garbo lacht!" Damit kündet die Filmreklame „Ninotchka" an und geht — an der Hauptsache vorbei. — Nicht der „Star" Garbo und nicht die Tatsache, dass die „Göttliche" — notabene zum erstenmal im Film — lacht, sind das Positive an diesem Film. Gott, warum soll sie auch nicht lachen! Wohl jeder an ihrer Stelle, im paradiesischen Hollywood, mit einem ebenso paradiesischen Gehalt, würde dasselbe tun. Nein, nicht das ist die Hauptsache, sondern die Tatsache, dass dieses spritzige, witzige Lustspiel alles Gleichartige weit überragt.

Man sieht oft eine gute Burleske, lacht auch fleissig im Kino, doch kaum dass man es verlassen hat, sind Film, Handlung und Pointen vergessen. Nicht so bei „Ninotchka"! Erst eigentlich auf dem Heimwege nach einem Tage, erkennt man, dass man Ninotchka liebgewonnen hat. Pointen, ganze Szenen, die man während der Vorführung gar nicht beachtet hat, werden lebendig. Der Film bleibt haften! Und das ist bei einem Lustspiel eine Seltenheit!

Man hat von *Lubitsch* schon viele gute Filme gesehen. Nicht umsonst ist er schliesslich schon so lange einer der geschätztesten Regisseure in Hollywood. Mit „Ninotchka" ist ihm aber ein wirklich glänzender Wurf gelungen. Das Thema, die Gegenüberstellung des Lebens in der USSSR, wir wollen hoffen, dass es nicht so schlimm ist wie gezeigt, mit dem im berauschenden, prickelnden, noch nicht mit Rationierungskarten und Besatzungstruppen versehenen Paris, muss Lubitsch sicher stark gereizt haben. Allerdings wird man zugeben müssen, dass für ein grosses Mass von Pointen die Russen herhalten müssen.

Und die Garbo? Wenn man sie aus den Filmen „Gräfin Walewska" oder „Die Kameliendame" in Erinnerung hat, so ist man erstaunt, sie nun plötzlich in einem Lustspiel zu sehen. Wirklich, die Garbo kann lachen, und wie lachen! Und, was noch wichtiger ist, sie bringt das Publikum in heiterste Laune. — Allerdings, es geht lange, bis sie sich im Film zum Lachen entschliesst! Gar lange spielt sie ein von Doktrinen vollgestopftes — Sowjetmädel, dem Liebe nichts anderes bedeutet, als ein biologisch-chemischer Vorgang; im lichtersprühenden Paris hat sie kein anderes Interesse, als das — Abwassersystem! Aber wenn ihr wirkliches Ich durchbricht, wenn unter der Firnis die wirkliche Frauenseele zum Vorschein kommt, welche auch für den verrücktesten Hut und für das mondänste Abendkleid Interesse hat, dann freut man sich an der beglückenden Garbo.

Pg.

Ihr Lieblingsstück?

Das Orchester Mens spielt es Ihnen nächsten Dienstag abend, 19. November. Wunschzettel zum Ausfüllen erhältlich im

KURSAAL BERN

Reproduktionen

alter und moderner Meister

Einrahmungen . Kunstkarten

Kunsthandlung **F. Christen**

Amthausgasse 7, Bern, Telephon 2 83 85